



Caracalla Therme kommt ins Schwitzen

Masterplan 2022: Mehr Sauna, mehr Außenbereich / Badegäste kommen auch im Sommer

Von unserem Redaktionsmitglied
Julian Meier

Baden-Baden. Berti Nöltner breitet gerade ihr Handtuch auf der Liege aus. Das Rauschen des Wasserfalls im Becken nebenan lädt zum Schlummern ein. Die Frau wärmt sich unter den Rotlichtlampen auf – auch bei Außentemperaturen von über 30 Grad. Der Besuch der Caracalla Therme gehört für sie und ihren Mann seit über zehn Jahren zum festen Wochenprogramm, Sommer hin oder her. Über eine eventuelle Ansteckung mit dem Coronavirus müssen sich die Badegäste bei Einhaltung der Regeln keine Sorgen machen.

Demn die Wohlfühl-Oase schreibt nach eigenen Angaben den Infektionsschutz groß. Konrad Lansche, Betriebsleiter der

”

Wir konnten nicht einfach den Schlüssel umdrehen und die Türen schließen.

Konrad Lansche
Betriebsleiter

Carasana Bäderbetriebe, verrät, dass ein Konzept hierzu bereits im April ausgearbeitet worden sei. Außerdem sei die Lüftungsanlage mehr als gut für die Pandemie gerüstet: Innerhalb von zehn Minuten wird die Luft im gesamten Badebereich ausgetauscht. Für den verspäteten Start in die Saison hat der Bäderbetrieb sein Personal verdoppelt. Vorerst dürfen nur 400 Gäste gleichzeitig in die Therme – im Sommer werde diese Obergrenze ohnehin selten erreicht, erklärt er. Eine Online-Anmeldung ist in der Therme nicht nötig.

Mehr als zwölf Wochen hatte die Therme geschlossen. Lansche spricht von einem Verlust, der sich im mittleren siebenstelligen Bereich bewege und den Bäderbetrieb wohl noch eine Weile ins Schwitzen bringe.

Mit der Hiobsbotschaft am 14. März musste die Therme quasi über Nacht die Schotten dichtmachen. Leichter gesagt als getan: „Wir konnten nicht einfach den Schlüssel umdrehen und die Türen

schließen“, erklärt Lansche. Die Räume mussten auf einer konstant hohen Temperatur gehalten werden, damit es zu keinen Schäden in und an den Becken kam.

Die Stillstandskosten der Therme waren über die Zeit des Lockdowns demnach sehr hoch, Lansche spricht von mehreren hunderttausend Euro im Monat. Der fehlende Umsatz an den Kassen setzte dem Unterfangen noch eins obendrauf. „Wir hatten länger geschlossen als erwartet“, erklärt Lansche. Anfang Juni hat die Therme innerhalb von 48 Stunden ihre Becken wieder auf Betriebstemperatur geheizt und den Gästen die Türen ge-

öffnet. Die Caracalla feiert dieses Jahr ihren 35. Geburtstag. „Das Gebäude wird alt“, räumt Lansche ein. Der Masterplan 2022 sieht vor, die Therme auf Vordermann zu bringen und zu modernisieren.

Die Sanierung und die Erweiterung der Saunalandschaft, die Eröffnung einer Panorama-Sauna, die Erweiterung des Außenbereichs um das noch fehlende Schwimmerbecken und der Umbau des Gastronomie- und Wellnessbereichs sind einige der Vorhaben, die auf der Agenda stehen. Die Kosten für das Großprojekt werden auf rund 40 Millionen Euro ge-

schätzt. Die Sanierung der Umkleiden steht als erstes an.

45 Prozent der Badegäste gehen saunieren, das gilt jedoch für die Wintersaison. Im Sommer verschlägt es nur ein Drittel in die Heißluftbäder.

Edwin Van den Bosch ist einer von ihnen. Er kommt gerade aus einem der sprudelnden Erholungsbecken. Der Niederländer ist zu Besuch in der Kurstadt. Der Gang in die Caracalla darf hier nicht fehlen. Durch den Wechsel zwischen warmen und kaltem Wasser sei der Sprung ins Nass immer wieder wieder erfrischend – auch im Sommer.



Die Seele baumeln lassen: Der Außenbereich der Caracalla lädt besonders im Sommer zum Entspannen ein. Die Therme soll in den nächsten Jahren saniert und modernisiert werden.
Foto: Julian Meier